Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 95

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rotonda bemächtigt hatte, die Weisung, mit seiner Brigade gegen die hobe vorzurüden; es dauerte nicht lange, so sah man ihn auf einer Fläche aus der Kultur debouchiren, und feine Rafetenbatterie entwickelte nun ein so heftiges Keuer gegen den genannten Säulengang, daß die Schweizer ihn eilig verließen und sich nach der Stadt zurückzogen. Der Schlüsselpunkt der feindlichen Berichanzung war genommen und mit ihm das Schicksal des Tages entschieden.

Der Feldmarschall war zu Pferde gestiegen und langte eben auf der eroberten Stellung an, als der Kampf ein Ende nahm. Das Schlachtfeld war mit Todten und Verwundeten bedeckt. Schweizer, Jäger, Latour und Reisinger lagen hier gemischt neben einander, als hätten sie für Sine Sache in denselben Reihen gefämpft. Feld- und Vositionsgeschüß war stehen geblieben, die Pferde waren getödtet und lagen hingestreckt neben den Kanonen.

General Schönhals, beffen "Erinnerungen" wir die vorstehende Schilderung entnehmen, entschulsdigt sich, wenn er immer nur von den Schweizern spreche, es sei ihm nicht befannt, daß die italienischen Freiwilligen auch gefochten hatten.

Die Schweizer haben offenbar die einfachsten Borschriften des Sicherheitsdienstes im Marsch vernachläsigt, sonft wären sie schwerlich so blindelings in das Feuer der öftreichischen Batterie gerathen; auch hätten sie, wenn sie Plänkler vorgezogen, leicht das Jägerbataillon entdecken muffen; diese Nachläsigskeit rächte sich blutig.

Sbenso ift anzunehmen, daß den Bataillonschefs auch nicht die geringste Weisung über den Rückzug gegeben worden ift, denn sonst hätte schwerlich die weichende Rolonne ihre eigenen Geschüße maskiren können. Wir erfahren nicht, ob diese zwei Geschüße die einzige Anordnung zur Aufnahme der geschlagenen Kolonne gewesen oder ob sonst noch dafür gesorgt worden ist. Dem Anschein nach nicht; denn tie Art und Weise, wie die Schweizer sich sechtend zurückgezogen, beweist uns, daß die Tapferfeit und Hingabe der Truppen das gut zu machen trachtete, was Nachlässigskeit von Oben her versäumt hatte.

Quelle: Erinnerungen eines öftreichischen Beteranen aus den Jahren 1848 u. 1849, bestätigt durch mündliche Mittheilungen von schweiz. Offizieren, die auf dem Monte Berico mitgefochten.

Schweiz.

Die versammelten eing. Rathe haben fich in ber bermaligen Sigung nur wenig mit militärischen Fragen
beschäftigt; bie einzige von Belang, war die Frage über
Reotganisation ber Aulververwaltung, welche an ben
Bundesrath zuruckgewiesen wurde; von befreundeter
Seite ift uns barüber eine nabere Würdigung versprochen; wir enthalten uns baher jeber weiteren Bemerkung.

Burich. Rach Mittheilungen ber bortigen Blatter niffe ac. ale Bugabe empfängt. Bur Offiziere b beträgt ber Totalbestand ber verschiebenen militarifchen ralftabes burfte biefes Wert unentbehrlich fein.

Rorps bes Kantons Zürich mit Enbe 1856: 20,374 M. Diefe vertheilen fich auf bie Waffen: Genie 483, Artillerie 1787, Kavallerie 306, Scharfichüten 1080, Infanterie 16,718 M. Das Inftruktionspersonal besteht in: 2 Oberinstruktoren (hr. Kommand. Müller u. Stabler), 2 Inftruktoren II. Klaffe, 6 Unterinstruktoren I., 15 Unterinstruktoren II. Klaffe, 4 geprüfte Afpiranten, 1 Aumbourinstruktor, 1 Gehülfe, 1 Trompeterinstruktor, zus sammen 32 Mann, eine fehr mäßige Zahl.

Bafel. Die Sektion Bafel ber schweiz. Militärgesellsschaft hat beschloffen, ihre Winterthätigkeit bem Studium eines größeren Feldzuges zu widmen und hat als folchen ben Feldzug von 1814 in Frankreich gemählt; das Brässtum hat den nöthigen Kredit zum Kopiren von Karten und Plänen erhalten.

Colothurn. Die Militarbireftion hat beschloffen, bie Zwilchhofen burch grau-tuchene zu erseigen. — Die Bersammlungen bes Offiziervereins werben zahlreich bessucht; in ber erften hielt fr. hauptmann hammer einen höchft gediegenen Bortrag über die Artillerie; in ber zweiten wird herr Lieutenant Bschoffe bas militarische Beichnen zum Gegenstand seines Bortrages wählen.

Graubunden. Wir entnehmen einem Nekrologe bes herrn Michel von Seewis, von bem wir schon in ber letten Nummer berichtet, noch Folgendes: Der Verstorbene trat schon 1816 in franz. Dienste und erst genesen von langer Krankheit nahm er, trot bes Abrathens ber Nerzte, Theil am Feldzug von 1823 in Spanien. Bei ber Erstürmung bes Trokadero vor Cadix zeichnete er sich durch glänzende Tapferkeit aus und erhielt dafür den St. Kerdinands-Orden. In spätern Jahren litt er an schweren Krankheiten, deren Leiden er ruhig und gesaßt wie ein ächter Soldat ertrug. Friede seiner Afche!

In ber Schweighaufer'ichen Sortimentebuchandlung in Bafel ift vorräthig:

Untersuchungen

über bie

Organisation der Heere

bor

W. Müstow.

gr. 8. 587 Seiten. eleg. geh. Breis: Fr. 12.

Der bekannte Berfasser, der namentlich den schweizerischen Offizieren durch seine Thätigkeit auf der Rreugstraße und in Thun, sowie durch seine ausgezeichneten Boe lesungen in Zürich näher getreten ift, gibt hier geistreicht Untersuchungen über das Wesen und die Formen der Urmeen, wobei er zum Schluß kömmt, daß nur ein wohlsgeordnetes Wilizsystem, basirt auf allgemeine Wehrpslicht, auf eine allgemeine in's Bolksleben tief eingreisende militärische Ingenderziehung den Verhältnissen der Jetzteit entsprechen könne, die eben so bringend die enormen Willitärlasten, die auf den großen Staaten Europa's ruben, beseitigt wissen wollen, als sie ein allgemeines Gerüstetsein bedingen.

Das Buch barf baber jedem schweizerischen Offiziere, bem es um wirkliche Belehrung zu thun ift, angelegent- lich empfohlen werden. Er wird badurch in das eigent- liche Wefen des Kriegsbeeres eingeführt, wobei er eine reiche Summe taktischer Wahrheiten, militarischer Kennt- niffe 2c. als Zugabe empfangt. Für Offiziere des Gene- ralftabes durfte dieses Werk unentbehrlich sein.